

## **Rede von Mario Gassner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der FMA, zur Präsentation des Financial Report 2019**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Durchlaucht,  
sehr geehrter Herr Regierungschef, lieber Adrian,  
sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,  
sehr geehrte Referenten, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen,  
es freut mich, Sie heute Nachmittag zur Präsentation des Financial Stability Report 2019 im Rathausaal begrüßen zu dürfen.

Finanzmarktstabilität ist eine notwendige Voraussetzung für die effiziente Verteilung von Ressourcen in einer Volkswirtschaft, für ein effektives Risikomanagement im Finanzsektor und die Fähigkeit, negative finanzielle Schocks abfedern zu können. Zudem sorgt ein stabiler Finanzsektor dafür, dass der Zugang zu Finanzdienstleistungen und Krediten für Haushalte und Unternehmen sowohl in konjunkturellen Aufschwungphasen als auch in Rezessionen gesichert ist. Nachdem Liechtenstein über keine eigene Zentralbank verfügt, ist die Gewährleistung der Finanzmarktstabilität gesetzlich als Aufgabe der FMA definiert.

Die makroprudenzielle Aufsicht zielt darauf ab, der Anhäufung systemischer Risiken entgegenzuwirken und die Widerstandsfähigkeit des Finanzsystems zu stärken. Damit sollen die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Finanzkrisen verringert werden, da diese in der Vergangenheit in anderen Ländern zu hohen Kosten – auch für die Realwirtschaft – geführt haben. Besonders in Liechtenstein ist dies eminent wichtig, denn durch den hohen Anteil am Bruttoinlandsprodukt kommt dem Finanzsektor eine im internationalen Vergleich überproportionale volkswirtschaftliche Bedeutung zu.

Liechtenstein hat in den letzten Jahren ein ausgewogenes System zur Gewährleistung der Finanzstabilität eingerichtet. Mit der Umsetzung des CRD-IV-Pakets im Februar 2015 sind europäische Standardinstrumente für makroprudenzielle Politikgestaltung verfügbar geworden. Durch das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz ist Anfang 2017 ein einheitlicher Mechanismus für ein effizientes und effektives Krisenmanagement bei Banken und Wertpapierfirmen in Kraft getreten.

Und im Mai diesen Jahres wurde der Ausschuss für Finanzmarktstabilität gegründet. Er ist das zentrale Gremium der makroprudenziellen Aufsicht in Liechtenstein. Ihm gehören Vertreter des Ministeriums für Präsidiales und Finanzen und der FMA an. Der Ausschuss für Finanzmarktstabilität hat insbesondere die Stärkung der Zusammenarbeit in makroprudenziellen Fragen der im Ausschuss vertretenen Institutionen zum Ziel und erörtert regelmässig die für die Finanzmarktstabilität wesentlichen Sachverhalte.

Auch der Financial Stability Report, der im vergangenen Jahr zum ersten Mal erschienen ist, ist ein wichtiger Baustein der makroprudenziellen Aufsicht. Er trägt zur internationalen Anerkennung, zur Stabilität des Finanzplatzes und dadurch zu dessen Erfolg bei. Und er kommt zum Schluss, dass sich Liechtensteins Finanzsektor in einem guten und stabilen Zustand befindet.

Lassen Sie mich dennoch einige besonders interessante Zahlen herausgreifen: Besonders auffallend ist die im Vergleich zu anderen Ländern hohe Haushaltverschuldung in Liechtenstein. Im Jahr 2018 betrug die gesamte Verschuldung der privaten Haushalte in Liechtenstein rund neun Milliarden Franken oder 230'000 Franken pro Kopf. Dies entspricht 136% des Bruttoinlandprodukts. Den grössten Anteil machten dabei Hypotheken aus.

Diese Zahlen sind nicht direkt mit Werten aus anderen Ländern vergleichbar. Die hohe Jobsicherheit ermöglicht eine grosse Planungssicherheit für private Haushalte in Liechtenstein. Die tiefen Steuern und die hohen Einkommen eröffnen zusätzlichen Spielraum. Auch wenn aus diesen Gründen die tatsächlichen Risiken für die Stabilität nicht so hoch sind, wie die Zahlen auf den ersten Blick implizieren, muss die Situation genau analysiert und die weitere Entwicklung eng beobachtet werden. Anhand dieses Beispiels wird deutlich, wie wichtig ein Instrument wie der Financial Stability Report für die Stabilität des Finanzsektors ist: Nur durch eine genaue und enge Beobachtung können Risiken rechtzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen gesetzt werden.

Geschätzte Gäste: Besonders freut mich, dass wir in diesem Jahr zwei internationale Experten zur Präsentation des Financial Stability Reports begrüßen dürfen. Bertrand Rime ist Direktor für Finanzstabilität bei der Schweizerischen Nationalbank und wird in seinem Referat auf die aktuellen Herausforderungen in der Schweiz eingehen. Tuomas Peltonen ist stellvertretender Leiter des Sekretariats des Europäischen Ausschusses für Systemrisiken. Er wird über die makroprudenzielle Aufsicht aus europäischer Sicht und die Rolle des ESRB sprechen.

Gerne übergebe ich nun das Wort an Regierungschef Adrian Hasler.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.